

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 29 (1935)
Heft: 1

Artikel: Für schwere Zeit
Autor: Jonas, Justus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-136689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für schwere Zeit.

Wo Gott der Herr nicht zu uns hält,
Wenn unsere Feinde tob'en
Und er nicht unsrer Sach zufällt
Im Himmel hoch dort oben,
Wo er Israels Schutz nicht ist,
Und selber bricht der Feinde List,
So ist's mit uns verloren.

Was Menschenkraft und Witz anfäh't,
Soll billig uns nicht schrecken,
Er sitzet in der höchsten Stätt,
Der wird ihrn Rat aufdecken.
Wenn sie's auf's klügste greif'en an,
So geht doch Gott ein andre Bahn;
Es steht in seinen Händen.

Ach Herr Gott, wie reich tröst du,
Die gänzlich sind verlassen!
Der Gnade Tür ist nimmer zu.
Vernunft kann das nicht fassen.
Sie spricht: Es ist nun all's verloren,
Da doch das Kreuz hat neu geboren,
Die deine Hilf' erwarten.

Die Feind sind all in deiner Hand,
Dazu all ihr Gedanken.
Ihr Anschlag ist dir wohl bekannt,
Hilf nur, daß wir nicht wanken.
Vernunft wider den Glauben ficht
Aufs Künfge will sie trauen nicht,
Da du wirst selber trösten.

Den Himmel hast du und die Erd,
Herr, unser Gott, gegründet.
Gib, daß dein Licht uns helle werd,
Laß unser Herz entzündet
In rechter Lieb des Glaubens dein,
Bis an das End beständig sein.
Die Welt laß immer murren.

Justus Jonas.¹⁾

¹⁾ Der Freund und Mitarbeiter Luthers.